

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Kapitel 1: Einleitung	1
§1 <i>Anlass und Hintergrund der Untersuchung</i>	1
§2 <i>Gegenstand und Ziel der Untersuchung</i>	4
§3 <i>Gang der Untersuchung</i>	5
Kapitel 2: Grundlagen	7
§4 <i>Überblick über die Regelungen der §§ 87–95 GWB</i>	7
§5 <i>Aufbau der deutschen Kartelljustiz</i>	8
A. Kartell-Landgerichte	8
B. Kartell-Oberlandesgerichte	9
C. Kartellsenat des Bundesgerichtshofs	12
D. Rechtsvergleichender Überblick	12
§6 <i>Rechtspolitischer Hintergrund des § 87 GWB:</i> <i>Das private enforcement</i>	14
§7 <i>Sinn und Zweck des § 87 GWB</i>	19
§8 <i>Fazit</i>	23
Kapitel 3: Einordnung des § 87 GWB im System der sachlichen Zuständigkeit	25
§9 <i>Begriff und Bedeutung der sachlichen Zuständigkeit</i>	25
§10 <i>Allgemeine Eingangszuständigkeit nach Streitwerthöhe</i>	27
§11 <i>Streitwertunabhängige Sonderzuständigkeit der Landgerichte</i>	28

A.	Sonderzuständigkeit der Landgerichte nach § 71 Abs. 2 und 3 GVG	28
B.	Weitere einzelgesetzliche Sonderzuständigkeiten	28
	§ 12 Grundsatz der Gesamtzuständigkeit und Vorfragenkompetenz	30
	§ 13 Fazit	35
	Kapitel 4: Aussetzungszwang nach § 96 Abs. 2 GWB a. F.	37
	§ 14 Entstehungsgeschichte des § 96 Abs. 2 GWB a. F.	37
	§ 15 Aussetzungszwang in der gerichtlichen Praxis	39
	§ 16 Nachteile des Aussetzungszwangs	43
	§ 17 Vorteile des Aussetzungszwangs	48
	§ 18 Beurteilung der Abschaffung des Aussetzungszwangs	50
	Kapitel 5: Gegenwärtige Regelung in § 87 GWB	53
	§ 19 Tatbestand des § 87 GWB	53
A.	Vorüberlegungen	53
	I. Zu den Begriffen der kartellrechtlichen Haupt- und Vorfrage	53
	II. Bedeutung der Unterscheidung zwischen Haupt- und Vorfrage	55
	III. Relevanz für die Berufungszuständigkeit nach § 91 S. 2 GWB	57
B.	Tatbestand des § 87 S. 1 GWB	57
	I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeit	58
	II. Kartellrechtliche Hauptfrage	60
	1. Genannte Vorschriften	61
	a) Nationale Vorschriften	61
	b) Regelungen des Europäischen Kartellrechts	63
	c) Analoge Anwendung des § 87 S. 1 GWB auf nicht genannte Vorschriften?	63
	2. „Anwendung betreffen“	64
	a) Kartell-Leistungsklagen	64
	aa) Kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen	64
	(1) Allgemeines	64
	(2) Insbesondere: Offensive private Kartellrechtsdurchsetzung	66
	(3) Beispiele für kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen	67
	bb) Nicht-kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen	69
	(1) Anspruchskonkurrenz	69
	(2) Vertragliche Ansprüche	70
	(3) Keine Einbeziehung von Klagen aus (freigestellten) Kartellvereinbarungen und -beschlüssen	71
	(4) Dingliche und deliktische Ansprüche	75

(5) Bereicherungsrechtliche Ansprüche	75
b) Kartell-Feststellungsklagen	77
c) Kartell-Gestaltungsklagen	79
d) Ergebnis	79
C. Tatbestand des § 87 S. 2 GWB	80
I. (Bürgerlicher) Rechtsstreit	80
II. Entscheidung	81
III. Kartellrechtliche Vorfrage	82
1. Abgrenzung von der kartellrechtlichen Hauptfrage	82
a) „Nach diesem Gesetz“: Weiter als § 87 S. 1 GWB?	83
b) Analoge Anwendung des § 87 S. 2 GWB bei nicht genannten Vorschriften?	83
c) Defensive private Kartellrechtsdurchsetzung	84
d) Offensive kartellrechtliche Vorfragen	85
e) Fazit	86
2. Beispiele für kartellrechtliche Vorfragen	86
a) Beispiele für kartellrechtliche Einwendungen	86
b) Beispiele für offensive kartellrechtliche Vorfragen	89
c) Heranziehung kartellrechtlicher Wertungen	89
3. Beschränkung durch Anwendung der acte-clair-Doktrin?	90
a) Meinungsstand	90
b) Stellungnahme	92
4. Ergebnis	96
IV. Entscheidungserheblichkeit der Vorfrage	96
1. Zum Begriff der Entscheidungserheblichkeit	96
2. Keine Spruchreife	97
D. Bewertung des Tatbestands	99
 § 20 Rechtsfolgen des § 87 GWB	 100
A. Ausschließliche sachliche Zuständigkeit nach § 87 GWB	100
B. Eröffnung des Rechtswegs nach § 87 GWB?	101
I. Allgemein zum Rechtsweg	102
II. Problemaufriss: Verhältnis von § 87 GWB und § 13 GVG	103
1. Vorliegen einer bürgerlichen Rechtsstreitigkeit	104
2. Praktische Auswirkungen der rechtssystematischen Einordnung ..	105
3. Unterschiede zwischen Rechtsweg und sachlicher Zuständigkeit ..	106
4. Fazit	108
III. Meinungsstand	108
IV. Stellungnahme	109
1. Wortlautauslegung	109
2. Systematische Auslegung	110
3. Historische und teleologische Auslegung	112
a) Gesetzgeberische Abweichung von der herkömmlichen Ordnung der Rechtswege?	112

b)	Übertragung der rechtswegübergreifenden Anwendung des Aussetzungszwangs nach § 96 Abs. 2 GWB a. F.	113
c)	Widerspruch zu § 17 Abs. 2 S. 1 GVG	115
d)	Zwischenfazit	116
V.	Ergebnis	116
C.	Exkurs: Klageverbindung nach § 88 GWB	117
I.	Allgemein	117
II.	Verbindung mit rechtswegfremden Klagen?	119
D.	Konkurrenz mit weiteren Sonderzuständigkeiten	120
I.	Vorrangige Zuständigkeit der Kartellgerichte?	121
II.	Praxisvorschlag zur Vermeidung des Verlusts der Expertise anderweitiger Spezialgerichte	123
III.	Konflikt mit erstinstanzlicher Zuständigkeit der Oberlandesgerichte .	126
1.	Vorrang der Zuständigkeit der Oberlandesgerichte	127
2.	Zuständigkeit der Kartellsenate (analog) §§ 91 S. 2, 95 GWB	128
3.	Zwischenergebnis	131
IV.	Fazit	131
E.	Zuständigkeitsverteilung zwischen den Zivilkammern und den Kammern für Handelssachen	131
I.	Grundsatz der Zuständigkeitsverteilung	132
II.	Ausnahme bei kartellrechtlichen Auskunfts- und Schadenersatzansprüchen	133
III.	Beurteilung der Zuständigkeitsverteilung <i>de lege lata</i>	136
IV.	Verbesserungsvorschlag <i>de lege ferenda</i>	137
1.	Streichung des Ausnahmetatbestands	138
2.	Verzicht auf Wahlmöglichkeit	138
V.	Ergebnis	139
F.	Kartellrechtliche Vorfragen im einstweiligen Rechtsschutz	139
I.	Meinungsstand	139
II.	Stellungnahme	140
III.	Ergebnis	141
G.	Bewertung der Rechtsfolgen	141
	<i>§ 21 Ausgewählte prozessuale Fragen</i>	143
A.	Übertragung der Entscheidungserheblichkeit von § 96 Abs. 2 GWB a. F. in § 87 S. 2 GWB	143
I.	Überblick zum Vorrang der Zulässigkeitsprüfung	143
1.	Allgemein zum Vorrang der Zulässigkeitsprüfung	143
2.	Legitimation der vorrangigen Zulässigkeitsprüfung	146
3.	Fazit	149
II.	Widerspruch zwischen Entscheidungserheblichkeit und Vorrang der Zulässigkeitsprüfung	150
III.	Auflösung des Widerspruchs durch die <i>Lehre von den doppelrelevanten Tatsachen?</i>	150

1. Lehre von den <i>doppelrelevanten Tatsachen</i>	151
2. Entscheidungserheblichkeit als doppelrelevante Tatsache?	153
3. Zwischenfazit	155
IV. Beweiserhebung zur Feststellung der Entscheidungserheblichkeit? ..	155
1. Filterfunktion der Entscheidungserheblichkeit	155
2. Prüfung der Entscheidungserheblichkeit durch Nicht-Kartellgerichte	156
3. Prüfung der Entscheidungserheblichkeit durch Kartellgerichte ...	159
4. Zwischenergebnis und Bewertung	160
V. Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	161
B. Überprüfung von Verweisungsbeschlüssen von Nicht-Kartellgerichten aufgrund von § 87 S. 2 GWB	162
I. Allgemein zur Bindungswirkung von Verweisungsbeschlüssen	162
1. Grundsatz der Bindungswirkung von Verweisungsbeschlüssen nach § 281 Abs. 2 S. 4 ZPO	162
2. Ausnahme bei objektiv willkürlichen Verweisungsbeschlüssen ...	164
II. Missbräuchliche Verweisungspraxis zu § 87 S. 2 GWB: Theoretisches oder praktisches Problem?	166
III. Beurteilung <i>de lege lata</i>	169
IV. Verbesserungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	171
1. Schaffung einer Kontrollmöglichkeit für Kartellgerichte?	171
2. Rückkehr zum Aussetzungsverfahren?	172
V. Ergebnis	173
C. Kartellrechtliche Einwendungen der Beklagten	173
I. Bestandsaufnahme: Prozesstaktische Erhebung kartellrechtlicher Einwendungen?	173
II. Prozessuale Faktoren	175
1. Heranziehung des Beklagtenvortrags im Rahmen von § 87 S. 2 GWB	175
2. Ausnahme vom Grundsatz der <i>perpetuatio fori</i> ?	177
a) Hintergrund der <i>perpetuatio fori</i>	177
b) Anfängliche kartellrechtliche Vorfrage	178
c) Nachträgliche kartellrechtliche Vorfrage	179
d) Zwischenergebnis	182
3. Schlüssigkeitsprüfung kartellrechtlicher Vorfragen durch ein Nicht-Kartellgericht?	183
III. Ergebnis	185
D. Folgeproblem: Verteilung der Verweisungskosten	186
E. Bewertung der prozessualen Aspekte	188
§ 22 <i>Gesamtbewertung der gegenwärtigen Regelung</i>	189
A. Redaktionelle Anpassungen der Tatbestandsvoraussetzungen	189
B. Klarstellende Anordnung der sachlichen Zuständigkeit in § 87 S. 1 GWB	191

C.	Umgestaltung der Rechtsfolgen des § 87 S. 2 GWB: Gesamtzuständigkeit oder Aussetzungsverfahren?	192
D.	Fazit	194
Kapitel 6: Vorschläge zur Verbesserung der Zuständigkeits- konzentration bei bürgerlich-rechtlichen Kartellstreitigkeiten		195
§ 23 Reformvorschlag zu § 87 S. 1 GWB		195
§ 24 Reformvorschlag zu § 87 S. 2 GWB		196
A.	Allgemeine Vorüberlegungen zum <i>modifizierten</i> Aussetzungsverfahren ..	196
I.	Aufnahme der <i>acte-clair</i> -Doktrin	196
II.	Ausnahme für einstweiligen Rechtsschutz?	197
III.	Möglichkeit der unmittelbaren Anrufung des Kartellgerichts	197
IV.	Zwischenergebnis	198
B.	Partieller Aussetzungszwang: Gemischte Anwendung von Aussetzungszwang und Gesamtzuständigkeit	198
C.	Komprimierter Aussetzungszwang: Oberlandesgericht als Eingangsstanz	199
D.	Umwandlung in ein Vorlageverfahren	200
E.	Ergebnis	202
§ 25 Reduzierung der Anzahl von Kartellgerichten		204
A.	Reduzierung der Anzahl von Kartell-Landgerichten	204
B.	Reduzierung der Anzahl von Kartell-Oberlandesgerichten	207
C.	Errichtung eines Bundeskartellgerichts?	209
D.	Ergebnis	211
Kapitel 7: Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung in Thesen		213
Anhang		215
Übersicht 1: Kartell-Landgerichte (Bundesländer mit Verordnungen)		215
Übersicht 2: Kartell-Landgerichte (Bundesländer ohne Verordnungen)		216
Übersicht 3: Kartell-Oberlandesgerichte (Bundesländer mit Verordnungen) ..		217
Übersicht 4: Kartell-Oberlandesgerichte (Bundesländer ohne Verordnungen) .		217
Literaturverzeichnis		219
Sachregister		229